



CHARTERALLTAG IN DER KARIBIK

Mareike Guhr segelt mit zahlenden Gästen auf ihrem 14,50 Meter langen Katamaran „Moana“, eine Nautitech 47, in der Karibik. Sie berichtet über die besonderen Schwierigkeiten in Corona-Zeiten.

Das Leben an Bord ist hier durch Corona nicht wesentlich eingeschränkt, an Land trägt man eben Maske und versucht Menschenansammlungen zu meiden, aber tatsächlich gefährdet fühle ich mich in Curacao nicht. Der große Unterschied liegt in der eingeschränkten Mobilität. Mal eben eine Insel weiterziehen ist seit März kaum möglich und wenn, dann mit großen Unsicherheiten und vielen Vorbereitungen verbunden.

Die Bedingungen ändern sich ständig. Wohin kann man noch – oder endlich wieder – segeln, wer lässt einen rein und wann? Vor allem aber zu welchen Bedingungen? Den Vogel schießen die British Virgin Islands (kurz BVI) ab. Eigentlich als mein Törnziel für Dezember geplant, öffnen die BVIs am ersten Dezember nach achtmonatigem Verschluss erstmals wieder ihre Grenzen.

Toll, das passt ja, dachte ich – bis die Bedingungen veröffentlicht wurden: 1. PCR-Test vor Abreise, 2. PCR-Test bei Ankunft, vier Tage Quarantäne, 3. PCR-Test, eingeschränkte Bewegungen möglich und am 8. Tag den 4. (!) PCR-Test. Dazu Tracking-App und Tracking-Armband: Halleluja! Es wurde leicht nachverhandelt und nun sind nur noch drei



PCR-Tests gefordert. Aber wer bitteschön hat denn Lust auf so einen Urlaub?

Ich checke also weiterhin täglich die Regierungsinfos aller Inseln im Umkreis, versuche die richtige Alternative zu finden und hoffe, dass irgendwie noch Mitsegler den Weg zu mir an Bord finden.

Für die Überfahrt nach Nordosten, die gegen Wind und Welle und einen stark nach Westen setzenden Strom ganz bestimmt nicht hübsch wird, sind ein paar Unerschrockene angereist und ich bin nun nicht mehr alleine an Bord.

Drückt die Daumen für ein mildes Wetterfenster. Anfang Dezember wollen wir los. Der weitere Törn-

plan steht auch noch, wird mit viel Flexibilität betrachtet und ständig mit den Alternativen B, C und D in meinem Kopf bewegt.

Mehr Informationen: www.magsail.de/de



Skipperin Mareike Guhr freut sich auf eine Coronafreie Zeit, in der sie wieder mit ihrem Katamaran Chartergäste durch die Karibik segeln kann.

Fotos: Guhr, Todd/pixabay

Sicheres Chartern durch die VDC: Das Chartersiegel sichert auch weiterhin Kundenzahlungen gegen Zahlungsausfall ab.



Foto: anyberku/Stock

Finanzielle Absicherung für Charterkunden

VDC und EIS gewährleisten nahtlos finanzielle Absicherung von Kundenzahlungen – auch für die Saison 2021.

Während zahlreiche Versicherungen bereits während der laufenden Chartersaison die gängigen Versicherungen zur Absicherung von Kundenzahlungen vom Markt genommen haben, sichert die Vereinigung Deutscher Yacht-Charterunternehmen e.V. (VDC e.V.) in Kooperation mit der EIS – European Insurance & Services GmbH, unter Federführung von den Geschäftsführern Dipl.-Kfm. Boris Quiotek und Boris Maricevic, dank der nahtlosen Aufrechterhaltung des Chartersiegels „classic“, auch weiterhin getätigte Kundenzahlungen gegen Zahlungsausfall ab.

„Wir freuen uns, dass wir das Produkt auch in Krisenzeiten erfolgreich am Markt platzieren und somit allen Chartergästen weiterhin hochgradigen Versicherungsschutz gewährleisten können“, sagt Catharina Falk, Geschäftsführerin der VDC, über den Fortbestand des Chartersiegels. Und weiter: „Wichtig war für uns, an einem etablierten Produkt festzuhalten und nicht mit einem neuartigen Angebot auf die derzeitige Krisensituation zu reagieren. Unsere Mitgliedsunternehmen wollen Chartergäste in Zeiten von Corona nicht zusätzlich mit veränderten Policen und Bedingungen konfrontieren, sondern weiterhin dafür Sorge tragen, dass der finanzielle Schutz aller Kundenzahlungen ohne Kompromisse gewährleistet wird.“

Ogleich auch der Versicherungsgeber auf die anhaltende Pandemie reagieren musste, bleibt das Chartersiegel „classic“ unberührt dem Chartermarkt erhalten. Für den Endverbraucher bedeutet der Bestand des Chartersiegels „classic“ maximalen Schutz vor finanziellen Schäden und eine große Portion Sicherheit in ohnehin schon unsicheren Zeiten. Auch im Hinblick auf die Qualität der gebuchten Charter. „Es macht in unseren Augen wenig Sinn, wenn Kundengelder zunächst auf ein Treuhandkonto fließen und bis zum Zeitpunkt

des Charterantritts eingefroren werden“, sagt Catharina Falk. „Sicher signalisiert eine derartige Handhabung Chartergästen ebenfalls finanzielle Absicherung, aber es trägt auch dazu bei, dass die Stützpunkt finanziell an der langen Leine laufen und bis zum Frühjahr kaum, bzw. über keinerlei Einnahmen verfügen, was die dringend nötigen Winterlager- und Servicearbeiten für die neue Saison quasi verhindert.“ Das wiederum könne dazu führen, dass, bedingt durch die fehlenden finanziellen Mittel, kaum das zu erwartende Preis-/Leistungsverhältnis zu realisieren sein werde. Das Chartersiegel gewährleistet laut Falk also nicht nur finanzielle Absicherung für den Kunden, sondern auch finanzielle Absicherung der Stützpunkte, was am Ende dazu beitragen wird, dass der in der gewohnten Standards vorfindet, sobald er in der Saison 2021 seine Charteryacht übernimmt.

Kunden sind daher gut beraten, wenn Sie sich bei der Wahl Ihrer Charteryacht auf Inhaber des VDC-Chartersiegels konzentrieren. Alle Anbieter, die über eine entsprechende Police verfügen, finden sich im Mitgliederverzeichnis der VDC, das online eingesehen werden kann. Kunden die darüberhinaus noch keine konkreten Pläne haben und weitere Informationen oder Empfehlungen benötigen, sollten sich an eine der zuverlässigen Mitgliedsagenturen wenden, denn diese wissen Dank jahrelanger Erfahrung, welches Unternehmen über Versicherungsschutz verfügt ohne das eine großangelegte Recherche von Nöten ist.

Unternehmen, die für 2021 noch nach dem passenden Schutz suchen, kann laut VDC-Geschäftsführerin ebenfalls geholfen werden. Das Siegel würde nach entsprechender Prüfung durch die EIS auch an neue Versicherungsnehmer ausgegeben. Interessierte Anbieter können sich hierfür direkt an Boris Quiotek wenden.

Mehr Informationen: www.eis-insurance.com/